GOETHE INSTITUT

URBAN LEGENDS

Spanien | Madrid

„Spuk im Palacio de Linares“

Der Freund von meinem Cousin arbeitet für den Sicherheitsdienst des Palacio de Linares, und er hat mir erzählt, dass er nachts, wenn er dort alleine das Gebäude bewacht, die Stimme eines Mädchens hört, das aber noch nie gesehen wurde!
Er stellte Nachforschungen an und fand heraus, dass im Palast die Geister des Marquis und der Marquise von Linares und deren mutmaßlicher Tochter eingeschlossen sind.
Der Sohn des Marquis, der ein reicher Händler war, hatte sich in eine arme Zigarettenverkäuferin aus Lavapiés verliebt. Als der Vater von den Liaison seines Sohnes erfuhr, schickte er ihn zum Studium nach London, damit er diese Jugendliebe vergesse.
Der Grund, aus dem er so entsetzt war, fand sich in der Tatsache, dass dieses arme Mädchen das Ergebnis eines Liebesabenteuers des Vaters war.
Dennoch waren die jungen Leute unzertrennlich, und als der Vater starb, heirateten sie.
Kurz nach der Hochzeit fand der Marquis einen Brief seines Vaters, der an ihn gerichtet war. Darin erklärte der Vater, warum er gegen diese Beziehung war. Das Paar wurde sich seines inzestuösen Vergehens bewusst und wandte sich an Papst Pius IX, der den beiden eine päpstliche Bulle verlieh, die sich „Casti convivere“ nannte, was so viel heißt wie „Zusammenleben in Keuschheit“.
Doch die Liebe war stärker als besagte Bulle, und wenige Jahre später kam ein kleines Mädchen zur Welt, von dem die Legende sagt, dass es ermordet wurde, um so einen Skandal zu verhindern. Die Tochter wurde angeblich eingemauert oder ertränkt und anschließend im Palast beerdigt.
Und noch heute wandelt sie als Geist durch die großen Räume des Palastes und singt dabei Kinderlieder und ruft nach ihren Eltern.

Copyright: Goethe-Institut Spanien, 2012